



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCIX. 309. J. P. S. Morgen-Lied zur Zeit der Contagion. Im Th. Ach Gott
und &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

ewigkeit: Will leib und
 sel verderben, Der
 mache sich bereit, All
 sund und augenblicke,
 Durch wahre buß zum
 tod, Daß, wie es Gott
 ihm schicke, Die seele
 sen aus noth.

3. Dann sündler, deine
 sünden, Die dich und
 deinen Gott:: Von
 freundschaft thun ent-
 binden, Ursachen dir
 den tod, Und solche
 schwere plagen, Die un-
 ser land und stadt Je-
 sund so hart muß tra-
 gen, Um ihre missethat.

4. Ich schick mich ab-
 zuscheiden, Gar gern
 von dieser welt:: Ent-
 bind mich von dem lei-
 den, Wann dir's, mein
 GOTT, gefällt. Soll
 ich an dieser plage, Die
 ich sehr wohl verschuldt,
 Beschliessen meine ta-
 ge, So gib mir nur ge-
 dult.

5. Hier schneide, brenn
 und sege, Und mich
 mit quaal und peyn ::
 So hart du wilt, bele-
 ge, Laß nur das leiden
 dein An mir nicht seyn
 vergebens, Und nimm
 mich nach der peyn, Du
 Frieden - fürst des le-
 bens, In deinen him-
 mel ein.

CCCIX. 309.

J. P. S.

Morgen - Lied zur Zeit der
 Contagion.

Im Th. Ach Gott und ic.

Gott lob und dancß,
 Daß ich nicht
 frantz In dieser nacht
 bin worden, Daß ich
 gesund Mit meinem
 mund Dich lob in mei-
 nem orden.

2. Ich bitte dich, Be-
 hüte mich Auch ferner
 diesen tage, Und straff
 mich nicht In dein'm
 gericht, Durch die graf-
 sirend plage.

Dd 3

3. Er.

3. Erzörnet sehr Hab ich dich, **HERR**, Mit meinen schweren sünden, Doch schau die buß, Ich fall zu fuß, Und hoffe gnad zu finden.
4. Wie lang wilt du Dann schlagen zu Auf die betrühte sünd er? Wirff doch die ruth Ins feuers glut, Und tröste deine kinder.
5. Halt ein, o **GOTT**, In dieser noth, Mit sterben und verderben, Soll dann der rest An dieser pest So ganz abscheulich sterben?
6. **HERR**, von uns nim Den schweren grimm, Und laß den selben sincken, Schenck kreuz und peyn Uns nicht mehr ein, Den becher auszutricken.
7. Du weist ja wohl, Daß keiner soll, Der auf dich hofft, verderben, Drum wirst du **GOTT**, In dieser noth Dein kind nicht lassen sterben.
8. Verschone mein dieser peyn, Auf daß ein jeder schaue, Daß er nicht komm In theil um, Der seinem **GOTT** vertraue.
9. Doch schreib ich kein maß nicht, Dein will der ist der beste, Ist es mir gut, So nim die ruth Und schla mich mit der pest.
10. Dann herrlich Ohn alles sperrn Ich in deine hände. Und schließ darein Die mein, An meinem letzten ende.
11. Darum trutht Samt pest und noth Ihr könnt nur zeitlich schaden, Und bring hin, Da, wo ich bin, Von meiner peyn entladen.
12. O eins und dre

Ich gehe frey Nun aus
in deinem namen, Du
bist mein schild, Mache
wie du wilt, Ich sprech
dazu mein Amen.

CCCX. 310.

J. G. 3.

Abend-Gesang bey umschleichen-
den ansteckenden Seuchen.

Im Th. Mein wallfahrt 2c.

Gott, der uns diesen
Tag bewacht, Dem
sey nun lob gesungen ::
Dass er durch seine star-
ke macht Uns heute
bergesprungen, Da-
mit uns nicht ein schnel-
ler tod Hat plözlich
überfallen, Und in so
schwerer grossen noth
Erhöret unser lallen.

2. Dir, grosser Gott,
bekennen wir Die men-
ge unsrer sünden ::
Wir bitten aber, laß
für dir Uns doch gena-
de finden, Und dich der
grossen niederlag, Herr
Jesu doch erbarmen,

Und treib der seuchen
schwere plag Von uns
verlasnen armen.

3. Wend, HERR, von
uns die pestilentz, Die
um uns her thut schlei-
chen :: Laß sie doch uns-
ser hauß und grenz, O
Jesu nicht erreichen,
Steh du uns bey mit
deiner gnad, Die kräft-
tig in den schwachen,
Und hilff, daß uns die
pest nicht schad, Reiß
uns aus ihrem rachen.

4. Du starcker Gott,
dem folgen muß Wind,
meer und auch die er-
den :: Wir fallen dir
durch buß zu fuß, Und
wollen frömmner wer-
den, Sprich nur ein
wort durch deinen
mund, So heilet, was
geschlagen, Und blei-
bet frisch, was noch ge-
sund Von diesen schwe-
ren plagen.

5. Weil uns die schwar-

DD 4

ge